



Ecole de Management de Normandie, Le Havre, Frankreich

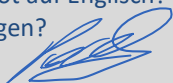
Liebe  
Freund\* /-in-  
nen von EFA,  
das SoSe  
2023 hat be-  
gonnen, es  
ist schön zu  
sehen, wie der Frühling Einzug hält  
– aber auch das Leben in der  
Hochschule wieder normaler wird.  
Die Räume und Gänge füllen sich,  
die fast etwas gespenstische  
Leere, die in den letzten Semes-  
tern in der Mensa herrschte, ist  
nicht mehr zu sehen.



Die erste Dienstreise seit drei Jah-  
ren führte uns nach Le Havre und  
Paris, wo wir mit den Partner\*in-  
nen sprechen konnten und uns  
über die neuen Notwendigkeiten  
und Ausgestaltungen der Koopera-  
tionsverträge unterhalten konn-  
ten. Es tat gut zu erleben, dass das  
EFA-Netzwerk lebt und dass auch  
die Partnerhochschulen Lust auf  
mehr Austausch haben.

An der Uni Granada wird erstmalig  
in diesem Jahr offiziell ein Eras-  
mus-Studium auf Englisch angebo-  
ten (ohne Double Degree, für die-  
ses muss nach wir vor auf Spanisch  
studiert werden), das wird den  
Austausch mit Granada, einer un-  
serer ältesten Partnerhochschulen  
weiter beleben.

Schließlich werden wir es in die-  
sem Semester konkret angehen,  
die Zukunftsperspektiven unseres  
Studiengangs in einem Workshop  
zu diskutieren. Sollen wir weiter  
EFA heißen? Angebot auf Englisch?  
Haben Sie Anregungen?  
Nur her damit.



## Rückblick auf das EFA-Symposium 2022

Was war euer Highlight 2022? Für uns  
war es definitiv das EFA- Symposium,  
es war fantastisch und einfach atemb-  
raubend!

Wie jedes Jahr war das Symposium ein  
großer Erfolg und bot zahlreiche span-  
nende Vorträge und Workshops von  
verschiedenen Unternehmen an. Im  
letzten Jahr widmete sich die Veran-  
staltung dem Thema "Wirtschaftliches  
Handeln in Zeiten von Krisen und Kon-  
junkturschwankungen".

Sowohl am Donnerstag als auch am  
Freitag trafen die Studierenden und  
die Firmenvertreter\*innen im Haus  
der Wissenschaft aufeinander, um sich  
über die Risiken und Chancen in der  
Krisenzeit auszutauschen. Man bekam  
viele neue Eindrücke und unterschied-  
liche Perspektiven vorgestellt, sodass  
eine intensive Auseinandersetzung mit  
dem Thema möglich wurde. Wie auch  
in den vorangegangenen Jahren schuf-  
ten die Workshops eine Abwechslung  
zwischen den Vorträgen. Hier konnte  
man sich nochmal praktisch mit eini-  
gen Problemstellungen auseinanderset-  
zen.

Eine Neuheit waren im letzten Jahr die  
EFA-Praxisgespräche. Sie gaben den  
Studierenden die Möglichkeit, nicht  
nur durch Vorträge und Workshops  
wertvolle Erfahrungen zu sammeln,  
sondern auch in Gruppen- und Einzel-  
gesprächen mit den Unternehmen zu-  
sammenzukommen. An einladenden  
Stehischen konnte man die Vertre-  
ter\*innen der Unternehmen persön-  
lich ansprechen. Die perfekte Mög-  
lichkeit, um sich über Praktikumsplätze

## EFA-Symposium 2023:

**Donnerstag, 23. und Freitag, 24.  
November 2023:**

**Herausforderungen der Digitali-  
sierung vor dem Hintergrund der  
globalisierten Wirtschaft**

**Alumni-Empfang am Freitagabend**

oder Jobchancen im Unternehmen zu  
informieren.

Seinen Ausklang fand das Symposium  
in der Bel Etage. Die atemberaubende  
Atmosphäre über den Dächern Bremens  
und die großartige Lage machen die  
Bel Etage schon seit vielen Jahren zu  
einem beliebten Standort für die  
Abendveranstaltung. Der DJ sorgte für  
eine wundervolle und ausgelassene  
Atmosphäre und es kam zu vielen Ge-  
sprächen mit den Firmenvertreter\*in-  
nen auf Augenhöhe. Es wurde gelacht,  
getanzt und erzählt. Wir sehen auch in  
diesem Jahr einem unvergesslichen  
Abend entgegen und freuen uns auf  
zahlreiches Erscheinen!

*Medien Team EFA 2*



Abendveranstaltung EFA-Symposium  
2022, Bel- Etage, Bremen

## Erfahrungsbericht zur Dublin Business School (DBS)

Hallo Zusammen,

mein Name ist Laura Schönhorst und ich studiere mittlerweile im 6. Semester an der Hochschule Bremen „European Finance & Accounting“.



Ich habe mich bewusst für EFA entschieden, da mir der Fachbereich des Rechnungswesens während meiner Ausbildung leichtfiel, und ich mein Wissen in diesem Bereich vertiefen wollte.

In den vergangenen zwei Semestern studierte ich an der Dublin Business School (DBS), einem privaten College in Irland, genauer genommen in Dublin, „Accounting and Finance“ und vertiefte meine Sprachkenntnisse in Englisch.

Ich entschied mich für Irland, da dort der „Alltag“ auf Englisch stattfindet, kein Visum benötigt wird und die Möglichkeit besteht, einen „double Degree“ zu absolvieren. Zuvor war ich bereits für einen Kurztrip in Dublin und begeistert von der Stadt sowie den Einwohnern, diese Eindrücke wollte ich im Auslandssemester vertiefen.

Der Studienalltag war durchweg anders als in Bremen. Im ersten Semester hatte ich 15 Stunden die Woche Vorlesungen, welche sich im zweiten Semester auf 10 Stunden reduzierten. Durch die wenigen Stunden konnte ich viel Reisen und nebenbei arbeiten. Die Abgaben innerhalb des Semesters waren überwiegend Gruppenarbeiten, wodurch sich der Arbeitsaufwand außerhalb des Colleges sehr in Grenzen hielt.

In Dublin lebte ich in einem Studentenwohnheim, und brauchte zum College, welches direkt in der Innenstadt liegt, nur 20 Minuten zu Fuß. Erstaunlicherweise war das Klima in Dublin überwiegend mild, und selten regnerisch. Das Leben im Studentenwohnheim war meistens angenehm. Allgemein würde ich es je-

dem empfehlen, während des Auslandssemesters im Studentenwohnheim zu wohnen, um leichter neue Leute kennenzulernen. Mit meinen Mitbewohnern verstand ich mich super, gemeinsam reisten wir durch Irland und flogen nach Glasgow, Schottland.

Generell war es für mich neu, dass nicht das Studieren im Vordergrund stand, sondern eher das Miteinander unter den Studenten. Das „well being“ an der DBS wird großgeschrieben.

Die „Students' Union“ setzte sich sehr dafür ein und bot viele Freizeitaktivitäten an, von Sportclubs über Städtetrips bis hin zu einigen Surftrips.

Mit einer der schönsten Erfahrungen war für mich der Surf Trip Mitte Oktober, welcher von der „Students' Union“ organisiert wurde. Es ging für ein Wochenende an die Westküste Irlands, in den kleinen Ort Bundoran. Samstags und sonntags wurden gute drei Stunden gesurft, bei sieben Grad Celsius und Regen. Trotz des untypischen Surf-Wetters war es eine tolle Erfahrung. Am Abend wurde eine Motto-Party organisiert, welche dann, wie so oft, im örtlichen Pub endete.

Ich finde Dublin und damit die DBS als Auslandsstandort sehr attraktiv. Für mich war Irland die richtige Wahl, denn ich hatte viel Freizeit und damit die Möglichkeit sehr viel zu Reisen. Die Inhalte der einzelnen Module waren im Vergleich zu der HSB weniger anspruchsvoll, was aber meiner individuellen Einschätzung entspricht. Die Professoren an der DBS sind sehr nett und hilfsbereit. Jedes Modul bestand aus einer sehr kleinen Hausarbeit, welche, wie bereits erwähnt, meist eine Gruppenarbeit war und einer finalen Klausur am Ende des zweiten Semesters. Dies variiert jedoch innerhalb der Studienzweige.

Das größte Manko an Irland und damit auch der DBS, sind die damit verbundenen Kosten. Leider besteht hier nicht die Möglichkeit von Erasmus gefördert zu werden. Eine Förderung vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) ist möglich, doch bringt leider auch nicht die nötige finanzielle Grundlage mit sich. Vor Beginn sollte man

sich bewusst sein, ob die anfallenden Kosten finanziell tragbar sind, falls nicht, sollte man sich definitiv für einen anderen Auslandsstandort entscheiden.

Die Auslandserfahrung hat mich persönlich sehr geprägt, ich bin froh, diese Möglichkeit genutzt zu haben.

## Eindrücke aus dem 2. Semester

Hallo, ich bin Lea, 22 Jahre alt und studiere im 2. Semester EFA. Nach meiner Ausbildung zur Steuerfachangestellten wollte ich auf jeden Fall etwas studieren, wo der Schwerpunkt auf Rechnungswesen gelegt ist und auch Steuerlehre behandelt wird, um mein Wissen in diesem Bereich zu erweitern. Außerdem war es mir auch wichtig, dass die Möglichkeit besteht, ein Auslandssemester zu machen. Dann bin ich auf diesen Studiengang gestoßen, in dem alles enthalten ist, was ich von meinem Studium erwartet habe. Bisher entspricht der Studiengang auch meinen vollen Erwartungen. Besonders gefällt mir, dass der Studiengang sehr praxisnah ist, da viele Dozenten aus der Praxis kommen und das Studium ein Praktikum im 4. Semester enthält. Auch die geringe Anzahl an Studierenden hat den Vorteil, dass die Dozenten gut auf ihre Studierende eingehen können und immer Fragen beantwortet werden. Außerdem macht es mehr Spaß in einer kleineren Gruppe zu studieren, weil sich alle super miteinander verstehen.

Hallo, ich bin Eileen Alfke, 21 Jahre alt und habe vorher ein Jahr lang Jura studiert. Dann habe ich erkannt, dass ich einen stärkeren Praxisbezug brauche und bin beim Informieren auf das EFA-Studium gestoßen. Positiv überrascht hat mich wie familiär das Studium und die Hochschule Bremen generell ist. Zudem auch die persönliche Betreuung durch unsere Professoren. Ich fühle mich hier sehr gut aufgehoben und bin mit viel mehr Motivation dabei. Außerdem hat man nach diesem Studium super Aussichten auf einen guten Job.